

# Ausbildung und „Kladruher“ kennenlernen

Angehende Pferdewirte nehmen an internationalem Treffen im tschechischen Kladruby teil

„Erfahrungsaustausch zur Ausbildung in Berufen, die sich mit dem Pferd beschäftigen“ lautet das Ziel des Leonardo da Vinci-Programms der EU. Kürzlich gab es ein Treffen im tschechischen Kladruby.

**Münsingen.** Im Rahmen einer internationalen Zusammenarbeit von Beruflichen Schulen aus Frankreich, Slowenien, Tschechien, Ungarn und der Beruflichen Schule Münsingen fand kürzlich das zweite Treffen in Kladruby nad Labem in der Tschechischen Republik statt.

In der tschechischen Partnerschule „Stredni skola chovu koni a jezdeckvi“ in Kladruby nad Labem wurde die Ausbildung der Pferdewirte in der Tschechischen Republik vorgestellt. Die Schüler werden dort drei Jahre in Vollzeitform unterrichtet. Da die Schule quasi direkt neben dem Staatsgestüt Kladruby liegt, können die praktischen Erfahrungen direkt vor Ort gesammelt und Arbeitsabläufe erlernt werden. Die Schüler kommen aus dem ganzen Land und sind in einem Schülerwohnheim untergebracht.

Neben der Ausbildung zum Pferdewirt in Tschechien stand auch die Beschäftigung mit der Pferderasse „Kladruher“ im Mittelpunkt des Treffens. Dazu wurden die Rassemerkmale anhand der im Gestüt vorgestellten Pferde besprochen und durch einen Fachvortrag von Lenka Gotthardova ergänzt. Sie lei-



Die angehenden Pferdewirte aus Münsingen bei ihrem Besuch im tschechischen Kladruby.

Foto: Privat

tete einige Jahre das Gestüt in Kladruby und ist die derzeitige Leiterin des Hippologischen Museums in Slatinany. So wurde das Wissen zur Historie, dem Zuchtziel, dem Zuchtprogramm sowie der Verwendung der Rasse vertieft. Die Verwendung im Gespann konnten die Teilnehmer „live“ erleben als Zuschauer beim „International Driving Event“ in Kladruby. Dass die Pferde sich zum Voltigieren und Reiten eignen, demonstrierten Schüler mit verschiedenen Darbietungen.

Kladruby nad Labem liegt ganz in der Nähe der Stadt Pardubice, die seit 2003 Partner des Landkreises Reutlingen und des Regierungspräsidiums Tübingen ist. Deshalb war es selbstverständlich, dass die dortige „Steeple-Chase Rennbahn“ besichtigt wurde – „ein halsbrecherischer Parcours“. Zum weiteren kulturellen Rahmenprogramm gehörte eine Führung im Hippologischen Museum in Slatinany.

Eine Führung durch historische Prunkräume, die Geschirrkammer,

die Wagenremise und durch die Stallungen im Gestüt Kladruby nad Labem gehörte ebenso zum Besichtigungsprogramm wie der Besuch der Stallungen der Rappen in Slatinany. Prag bei Nacht und am Tag gab einen kurzen, aber lehrreichen Einblick in die Geschichte Europas und rundete das zweite Treffen erfolgreich ab.

Noch vor Schuljahresende werden die Schüler auf den Besuch in Frankreich im September 2010 vorbereitet.

ALB-BOTE  
15. Mai 2010